

Sachverhalt**Bundesprogramm Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung**

Gute Kindertagesbetreuung leistet einen wichtigen Beitrag zur Chancengerechtigkeit für alle Kinder. Bisher werden jedoch nicht alle Nürnberger Familien gleichermaßen von Kindertagesbetreuung erreicht. Um diesen Familien in besonderen Lebenslagen den Einstieg in das hiesige System der frühkindlichen Bildung, Erziehung und Betreuung zu erleichtern, hat sich die Stadt Nürnberg an der Interessenbekundung zum Bundesprogramm Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung beteiligt.

Nach einer positiven Rückmeldung und Antragsbewilligung konnte im August 2017 die Teilnahme am Bundesprogramm starten.

1. Beschreibung des Programms

Mit dem Bundesprogramm Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung fördert das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) niedrigschwellige Angebote, die den Zugang zur Kindertagesbetreuung vorbereiten und unterstützend begleiten. Die frühpädagogischen Angebote orientieren sich an den individuellen Ausgangslagen der Kinder und Familien. Sie sollen ressourcenorientiert und kultursensibel angelegt sein.

Das Programm läuft von April 2017 bis Dezember 2020. Bundesweit gibt es 200 Standorte, die jeweils bis zu 150.000 € pro Jahr an Fördermitteln erhalten. Alle Förderleistungen beinhalten eine mindestens zehnpromzentige Eigenleistung der am jeweiligen Standort beteiligten Träger.

Weitere Informationen zum Bundesprogramm finden sich unter www.fruehe-chancen.de/kita-einstieg.

2. Ziele

Durch die Teilnahme am Programm sollen vor allem Familien mit Fluchterfahrung, mit Migrationshintergrund und/oder anderen Zugangshürden zur Kindertagesbetreuung profitieren. Ihnen soll der Weg in das Regelangebot der Kitas erleichtert werden. Die Aufklärung über die Möglichkeiten der frühen Bildung in Deutschland, die Vermittlung erster Einblicke in den Kita-Alltag und der Abbau struktureller bzw. institutioneller Hürden sowie gegebenenfalls vorhandener Vorbehalte stehen im Mittelpunkt. Eltern und Kinder erwerben Kompetenzen, die sie für eine erfolgreiche Bewältigung des Übergangs in die institutionelle Kinderbetreuung benötigen. Die beteiligten Kitas erhalten Unterstützung im Umgang mit Vielfalt.

Mit Hilfe des Programms soll ein Netzwerk der frühkindlichen Bildung, Erziehung und Betreuung aufgebaut bzw. erweitert und in der lokalen Bildungslandschaft verankert werden.

3. Umsetzung des Programms in Nürnberg

Die Stadt Nürnberg hat die Umsetzung des Programms mit zwei Bausteinen konzipiert.

3.1 Modellregion Bleiweiß

Im Familienzentrum Bleiweiß wurden bereits Strukturen entwickelt, um Familien in besonderen Lebenslagen besser zu erreichen. Darauf aufbauend werden im Rahmen des Programms neue Wege eruiert, um die Angebote weiterzuentwickeln und zu verstetigen. Eine halbtags tätige Übergangsbegleiterin konzipiert zielgruppenspezifische Angebote, wie Eltern-Kind-Gruppen und Begleitung der Familien auf der Suche nach einem geeigneten Betreuungsplatz. Sie vertieft außerdem die Vernetzungsarbeit im Sozialraum mit Kooperationspartnern.

3.2 Eltern-Kind-Gruppen in Anker-Kitas

In Nürnberger Stadtteilen mit einem hohen Anteil an der relevanten Programm-Zielgruppe werden insgesamt 16 Anker-Kitas in städtischer und freier Trägerschaft ausgewählt, in denen eine Übergangsbegleiterin regelmäßig Eltern-Kind-Gruppen anbietet für Familien, deren Kinder noch keine Einrichtung besuchen. Die Eltern werden über die Anker-Kita, die umliegenden Kitas, Gemeinschaftsunterkünfte und Einrichtungen im Stadtteil gezielt auf eine Teilnahme an diesen Gruppen angesprochen.

Beteiligte Anker-Kitas in Nürnberg:

- Kindergarten St. Anton, Adam-Klein-Str. 31a-b - kath. Gesamtkirchengemeinde Nürnberg (GKG)
- Momo, Gostenhofer Hauptstr. 61 – Institut für Soziale und Kulturelle Arbeit Nürnberg (ISKA)
- Stadtspatzen, Hohe Marter 41 - Diakonie Neuendettelsau
- Familienzentrum Stapf, Leopoldstr. 34 - Caritas
- Familienzentrum Philipp-Körber-Weg 2 – Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Nürnberg e. V. (AWO)
- Familienzentrum An der Marterlach 28 - Diakonie Neuendettelsau
- Familienzentrum St. Ludwig, Straßburger Str. 10 - GKG
- Kindergarten Am Bauernwald 28 - AWO
- Integrative Kita Bärenstark, Tillypark 300 - Diakonie Neuendettelsau
- Kindergarten Verklärung Christi, Sperberstr. 55 - GKG
- Kindergarten Gabelsberger Str. 41 - Stadt Nürnberg

Geplant ist noch die Teilnahme weiterer fünf Kitas in Kürze an dem Förderprogramm.

3.3 Kooperierende freie Träger und Übergangsbegleiterinnen

Folgende freie Träger beteiligen sich am Bundesprogramm:

- Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Nürnberg e.V. (AWO)
- Diakonie Neuendettelsau
- Gesamtkatholische Kirchengemeinde Nürnberg (GKG)
- Institut für Soziale und Kulturelle Arbeit Nürnberg (ISKA)

Die beteiligten Träger werden durch das Förderprogramm mit jeweils einer halben Stelle gefördert und beschäftigen insgesamt sieben sogenannte Übergangsbegleiterinnen mit unterschiedlichem Zeitbudget. Die Übergangsbegleiterinnen leiten die Eltern-Kind-Gruppen in den Anker-Kitas.

3.4 Koordinierungs- und Netzwerkstelle

Die Koordinierungs- und Netzwerkstelle steuert die Umsetzung der Eltern-Kind-Gruppen und baut ein Netzwerk mit Kooperationspartnern auf. Sie ist beim Jugendamt der Stadt Nürnberg angesiedelt, gefördert wird dafür eine halbe Stelle während der Laufzeit des Bundesprogramms.

4. Ausblick

Mit der Teilnahme am Bundesprogramm kann die Stadt Nürnberg wirksame Strukturen schaffen, um insbesondere Kinder aus den Familien besser in die Kindertagesbetreuung zu integrieren, die bisher noch nicht erreicht wurden. Allen am Programm Beteiligten gilt der Wunsch einer gewinnbringenden und erfolgreichen Umsetzung in den kommenden drei Jahren.

Weitere inhaltliche Informationen gibt es auch unter https://www.nuernberg.de/internet/kinderbetreuung/bundesprogramm_kitaeinstieg.html.